



Berner
Fachhochschule

Berner Fachhochschule

Fachbereich Architektur
Pestalozzistrasse 20
3401 Burgdorf

+41 34 426 41 01
infoarchitektur.ahb@bfh.ch

bfh.ch/ahb/architektur
jointmaster.ch

facebook.com/bernerfachhochschule.ahb
instagram.com/berner_fachhochschule
youtube.com/bernerfachhochschule



Bachelor und Master in Architektur

Partnerhochschule
Masterstudiengang:

Hes·so
Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz

Inhalt

«Folge nicht den Fussspuren der Meister.
Suche, was sie gesucht haben.»

Bashô

2 Der Fachbereich Architektur

4 Von der generalistischen Grundausbildung zur eigenen Position

- 4 Berufsbild
- 4 Studienziele und Kompetenzen
- 5 Zulassung

6 Studienablauf

- 6 Bachelor in Architektur
- 10 Master in Architektur
- 13 Berufsbegleitendes Studium und Teilzeitstudium

14 Modulgruppen und Lehrinhalte

- 14 Wissensbasiertes Entwerfen
- 16 Modulgruppen
- 17 European Credit Transfer System ETCS

18 Modulpläne

- 18 Bachelor in Architektur – Vollzeitstudium
- 20 Bachelor in Architektur – Berufsbegleitendes Studium
- 22 Master in Architektur

24 Forschung und Entwicklung

26 Rund ums Studium

29 Nach dem Studium

30 Organisatorisches

- 30 Studienbeginn
- 30 Dauer
- 30 Studienort
- 30 Unterrichtssprache
- 30 Semestergebühren
- 31 Anmeldung / Bewerbung
- 31 Infoveranstaltungen
- 31 Beratungsgespräch
- 31 Studiengangsleitung

32 Die Ausbildungsdisziplinen der Holz- und Bauwirtschaft gebündelt unter einem Dach

Der Fachbereich Architektur

2 Der Fachbereich Architektur der Berner Fachhochschule ist Teil des Departements Architektur, Holz und Bau. Im Zentrum unserer Tätigkeit steht eine fünfjährige Architekturausbildung. Zu den Besonderheiten gehört das berufsbegleitende Studienangebot. Der enge Kontakt zur Branche und eine starke regionale Verankerung sind uns wichtig. Unsere Lehr- und Forschungstätigkeit ist geprägt durch die Nähe zum international renommierten Fachbereich Holz und seinen Kompetenzen.

Unser Architekturverständnis

Architektur verstehen wir als Kerndisziplin bei der Gestaltung von Lebensräumen, sei es im Mittelland, im Jura oder in den Alpen. Mit unserer Ausbildung sensibilisieren wir die Studierenden für Aspekte wie Raumqualität, Behaglichkeit und Identität. Wir beschäftigen uns intensiv mit Raum, Konstruktion, Material und Energie. Über das konstruktive Entwerfen suchen wir nach einer nachhaltigen Entwicklung der gebauten Umwelt. Wir schaffen ein vertieftes Verständnis für phasengerechte Bau- und Planungsprozesse.

Flexibles Studienangebot in persönlicher Lernatmosphäre

Unsere Studiengänge können als Vollzeitstudium, berufsbegleitend oder als Teilzeitstudium besucht werden. Mit einer breiten Palette an Wahl- und Freifächern sowie Themenwochen und Studienreisen fördern wir die individuelle Neigung der Studierenden. Unsere praxiserfahrenen Dozentinnen und Dozenten schaffen eine persönliche Lernatmosphäre im Unterricht, in den Ateliers und im Rahmen ihres Mentorats.



Begehung eines Entwurfsortes

Besondere Kompetenzen im Bereich Holz

Innerhalb des Departements Architektur, Holz und Bau betreibt der Fachbereich Holz eine international anerkannte Forschung zur regionalen Wertschöpfungskette des Holzes, seinen Materialeigenschaften und den modernen Einsatzmöglichkeiten. Diese besonderen Kompetenzen im Bereich Holz ermöglichen es, in unserer Architekturausbildung Schwerpunkte zu setzen, besonders im Masterstudiengang. Am Beispiel von Holz lernen die Studierenden das konstruktive Entwerfen auf allen Massstabebenen: räumlich, strukturell und technisch sowie atmosphärisch in Architektur umgesetzt.

Areal und Weiterbauen am Gebäudebestand

Auf diesem Gebiet hat der Fachbereich Architektur verschiedenste Kompetenzen vorzuweisen. Entsprechend können wir in unserer Architekturausbildung Schwerpunkte setzen, besonders im Masterstudiengang. Im Spannungsfeld von Erhalt, Erneuerung, Verdichtung und Neubau werden Konzepte und Projekte entwickelt. Unter Berücksichtigung räumlicher, funktionaler, sozialer, technischer, ökonomischer und kultureller Aspekte werden ein offenes Denken sowie ein verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln gefördert. Im Bereich Forschung existiert mit «Dencity – Kompetenzbereich Urbane Entwicklung und Mobilität» eine Plattform für attraktive Siedlungsentwicklung. Im Fokus sind hier ganzheitliche, nachhaltige Konzepte und Strategien rund um die innere Verdichtung.

Von der generalistischen Grundausbildung zur eigenen Position

- 4 Der Architekturstudiengang der Berner Fachhochschule ist auf fünf Jahre ausgelegt: Während des dreijährigen Bachelorstudiums erhalten die Studierenden eine generalistische Grundausbildung. Im darauf aufbauenden Masterstudium werden das kritische Denken und das selbstständige Handeln weiter gefördert. Für das Finden einer eigenen Position erhalten die Studierenden viel Raum und Zeit.

Berufsbild

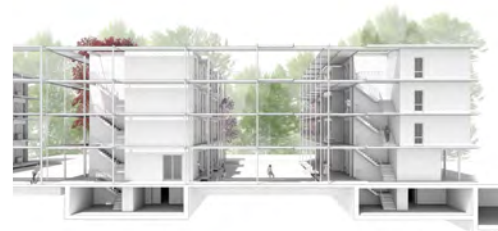
Architektinnen und Architekten können nach ihrer Ausbildung in den verschiedensten Berufsfeldern tätig sein: vom klassischen Kleinbüro mit generalistischer Ausrichtung bis zum grossen Architekturbüro mit spezialisierten Teams für Entwurf oder Ausführung; von der öffentlichen Bauverwaltung bis zur Immobilienfirma oder der professionellen Bauherrenvertretung. Alle diese in unterschiedlichen Kontexten agierenden Berufsleute verbinden ein ähnlich gelagertes Grundwissen und ähnliche Grundkompetenzen: Als Architektin, Architekt sind sie versierte Analytiker und Entwickler.

Sie verbinden die verschiedensten Aspekte des Bauens und die unterschiedlichsten Ansprüche von Menschen an ein Gebäude.

**Architektur zählt zu den Kern-
disziplinen bei der Gestaltung
von Lebensräumen.**

Studienziele und Kompetenzen

Der erfolgreiche Abschluss auf Stufe Bachelor ermöglicht den direkten Berufseinstieg in ein Planungs- oder Architekturbüro der Bauwirtschaft oder bei der öffentlichen Hand. Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums haben das berufliche Rüstzeug zur selbständigen Arbeit an Wettbewerben, von der Analyse bis zur Abgabe eines konkurrenzfähigen Projekts. Sie sind zudem gerüstet, um als Projektleiter zu arbeiten oder ein eigenes Architekturbüro zu gründen.



Zwei ausgezeichnete Thesarbeiten von Bachelorstudierenden: Projekt «quintetto» von Pascal Lauclair (l.)
Projekt «PHALANX» von Marc Gfeller (r.)

Zulassung

Bachelorstudiengang:

- Berufsausbildung in der Bauwirtschaft und Berufsmaturität
- Berufsausbildung ausserhalb der Bauwirtschaft und Berufsmaturität sowie ein einjähriges Berufspraktikum in der Bauwirtschaft
- Gymnasiale Maturität und ein einjähriges Berufspraktikum in der Bauwirtschaft, vgl. «Passerelle»
- Ausbildung im Bereich Bauwirtschaft an einer höheren Fachschule

Masterstudiengang:

- Bachelor in Architektur einer Fachhochschule oder gleichwertiger Abschluss
- Bachelor in Architektur der ETH/Universität und ein einjähriges Berufspraktikum

Bei gleichwertiger Ausbildung im In- oder Ausland entscheidet die Studiengangsleitung «sur dossier», nach einem persönlichen Gespräch.

Die «Passerelle» ermöglicht den Brückenschlag zwischen Gymnasium und Architekturstudium an einer Fachhochschule. Weitere Informationen zu diesem einjährigen Berufspraktikum finden Sie unter bfh.ch/passerelle.

Studienablauf

Bachelor in Architektur

- 6 Das Bachelorstudium bietet eine fundierte, generalistische Grundausbildung zur Architektin, zum Architekten, und gewährleistet die Berufsbefähigung. Gleichzeitig bildet es die Basis für das anschließende Masterstudium. Im Zentrum des Bachelorstudiums steht das architektonische Projekt, in dessen Rahmen unterschiedliche, realitätsbezogene Aufgaben stufengerecht bearbeitet werden.

Der Ablauf eines Semesters berücksichtigt die unterschiedlichen Anforderungen von Wissensvermittlung und Entwurfsatelier. Ein Semester kennt deshalb vier Phasen:

- Wissensvermittlung mit Einstieg ins Projekt (8 Wochen)
- Special Week (1 Woche)
- Entwurfsatelier mit integrierter Wissensvermittlung (6 Wochen)
- Review-Woche mit Schlusspräsentation (1 Woche)

Es wird zwischen verschiedenen Formen des Lernens unterschieden: Kontaktstudium und begleitetes Studium umfassen 50 bis 65% der Zeit. Die übrige Zeit verbringen die Studierenden mit unbegleitetem Selbststudium.

Die Review-Woche ermöglicht den Studierenden, aus den Erkenntnissen der Kolleginnen und Kollegen zu lernen.

1. Studienjahr

Das erste Studienjahr widmet sich dem Grundlagenwissen sowie den Grundkompetenzen des architektonischen Gestaltens. Vermittelt werden Entwurfstheorie, Kulturtheorie und ein ökonomisches Grundverständnis. In den Bereichen Gestaltung und Konstruktion werden erste Kompetenzen aufgebaut. Dem Wissensstand entsprechend weisen die beiden ersten Entwurfsprojekte einen niedrigen Komplexitätsgrad auf. Die Projekte befassen sich mit Fragen des Wohnens.

2. Studienjahr

Im zweiten Studienjahr werden das Wissen und die Kompetenzen aus dem ersten Studienjahr konsolidiert und erweitert. Im Bereich Gestaltung werden zusätzlich Kompetenzen erarbeitet. Hinzu kommen Kompetenzen auf dem Gebiet der Planung. Die Entwurfsprojekte weisen einen erhöhten Komplexitätsgrad auf und widmen sich neben unterschiedlichen Wohnnutzungen auch weiteren Bauaufgaben.

3. Studienjahr

Das dritte Studienjahr besteht aus einem regulären Semester und einem Thesis-Semester.

Im fünften Semester kann zwischen zwei Entwurfsateliers gewählt werden. Das Entwurfsprojekt ist nochmals komplexer angelegt und widmet sich weiteren Nutzungen. Im Atelier «Holz» können zusätzliche Kompetenzen im Bereich Konstruktion erworben werden. Im Atelier «Areal» liegt der Fokus im Bereich Planung. Beide Ateliers bieten einen ersten Einblick in die inhaltlichen Schwerpunkte des Masterstudiengangs.

Im ersten Teil des sechsten Semesters finden sechs einwöchige Workshops statt, die zentrale Aspekte der Wissensvermittlung nochmals beleuchten. Der zweite Teil des Semesters ist voll und ganz der Bachelor-Thesis gewidmet.

8 Einführungswoche

In der ersten Woche des Bachelorstudiums begeben sich alle neu eintretenden Studierenden gemeinsam in eine Stadt im nahen Ausland. Bewusst wird der Abstand zur gewohnten Umgebung gesucht, um sich konzentriert mit zentralen Fragen der architektonischen Wahrnehmung, Analyse und Entwicklung von Entwurfsansätzen zu befassen. Neben der historischen und phänomenologischen Betrachtung eines städtischen Kontextes steht das gegenseitige Kennenlernen und die Orientierung über den Ablauf des Studiums im Vordergrund.

Summerschool

Am Ende des ersten und des zweiten Studienjahres findet für Studierende im Vollzeitstudium eine zweiwöchige Summerschool statt. Zur Wahl stehen eine Reihe von speziellen, vertiefenden Themen und Aufgabenstellungen ausserhalb der Norm, die eine Ergänzung der Grundausbildung darstellen. Gefördert werden das Experimentieren und das Ausloten von Grenzen. Scheitern soll möglich sein und ist Teil des didaktischen Konzepts. Das gewählte Thema wird im Rahmen eines Workshops als kleines Entwurfsprojekt bearbeitet, teilweise in Verbindung mit einer Exkursion oder Studienreise im In- oder Ausland.

Special Week

Im dritten, vierten und fünften Semester nehmen alle Studierenden zusammen mit den Studierenden der Fachbereiche Holz und Bauingenieurwesen an einer einwöchigen Special Week teil. Zur Wahl stehen Themen, die von mindestens zwei Fachbereichen gemeinsam angeboten werden. Gefördert werden das Zusammenarbeiten in interdisziplinären Teams und das Verständnis zur Rolle der Architektin, des Architekten.

Themenwochen und Studienreisen sowie eine breite Palette an Wahl- und Freifächern fördern die individuellen Neigungen der Studierenden.

Bachelor-Thesis

Für die Bachelor-Thesis wird eine vorgegebene Entwurfsaufgabe als Projektarbeit umgesetzt. Vorgängig wird eine theoretische Vertiefungsarbeit erstellt, die mit dem Thema der Entwurfsaufgabe verknüpft ist.

Berufstitel

Die Ausbildung führt nach erfolgreichem Abschluss zum international anerkannten Titel «Bachelor of Arts in Architektur». Der Abschluss befähigt zum Studium auf Stufe Master im Bereich Architektur oder einem verwandten Fachgebiet.

Für den erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums sind 180 ECTS-Punkte erforderlich.



Eines von vielen Special Week-Angeboten: «Textil- und Faserbeton»

Studienablauf

Master in Architektur

10 Der konsekutive Masterstudiengang baut auf der Grundausbildung des Bachelorstudiums auf. Das kritische Denken und das selbstständige Handeln werden weiter gefördert. Für das Finden einer eigenen Position erhalten die Studierenden viel Raum und Zeit. Auf Wunsch kann das Studium mit einem Supplement abgeschlossen werden.

Der Studiengang wird als Kooperationsmaster in Zusammenarbeit mit der HES-SO Fribourg und der HES-SO Genf angeboten (jointmaster.ch). Die Studierenden profitieren dadurch von den unterschiedlichen Schwerpunkten der drei Partnerhochschulen in Lehre und Forschung sowie vom kulturellen Austausch. Hauptunterrichtssprache ist Deutsch. Dazu kommen Französisch und Englisch für individuelle Coachings und Veranstaltungen mit den Partnerschulen.

Das Vollzeitstudium besteht aus drei regulären Semestern und einem Thesis-Semester:

1. Studienjahr Master / 4. Studienjahr Architektur

Im ersten und zweiten Semester wird je ein Entwurfsprojekt erarbeitet. Die Wissensvermittlung erfolgt im Rahmen von Theorieseminaren und Optionskursen.

Ein wichtiges Element des ersten Studienjahres ist das Modul «Profile Search». In zwei Kursen erhalten die Studierenden wertvolle Unterstützung beim Finden der eigenen Position. Das Modul ist auch Grundlage für die anschliessende Thesisvorbereitung.

2. Studienjahr Master / 5. Studienjahr Architektur

Im dritten Semester wird zusätzlich zum Entwurfsprojekt und der Wissensvermittlung die Thesisvorbereitung erstellt. Diese umfasst den theoretischen Essay und das Projektdossier für die Master-Thesis.

Das vierte Semester ist ganz der Master-Thesis gewidmet.

Schwerpunkte

Der Masterstudiengang wird mit zwei thematischen Schwerpunkten geführt:

Architektur & Holz – Konstruktives Entwerfen:

Die Studierenden vertiefen am Beispiel von Holz das konstruktive Entwerfen auf allen Massstabsebenen und setzen dies räumlich, strukturell, technisch und atmosphärisch in Architektur um. Die Architekturaufgaben fokussieren auf Raumgestaltung durch spezifische Materialeigenschaften, Fügungslogik, innovative Einsatzmöglichkeiten und entsprechende Planungs- und Produktionsprozesse. Im Fokus der Ausbildung stehen Kernkompetenzen in diesen Bereichen: Struktur und Raum, Material und Konstruktion, Prozesse. Das Schwerpunktthema wird in Zusammenarbeit mit den Studierenden und den Forschenden aus dem Fachbereich Holz der BFH angeboten.

Architektur & Areal – Konzeptionelles Entwerfen im gebauten Raum:

Die Studierenden lernen, ein Projekt zur Arealentwicklung in einem interdisziplinären Team zu leiten und inhaltlich umfassend zu entwickeln. Die Aufgaben behandeln komplexe Areale im gebauten Kontext und verlangen die Erarbeitung von Strategien im Spannungsfeld von Erhalt, Erneuerung, Verdichtung und Neubau. In folgenden Bereichen werden Kernkompetenzen vertieft: Analyse und Erkenntnisse (räumliche, funktionale, technische, ökonomische, kulturelle), Konzepte und Projekte, Prozesse.

Projektatelier

In jedem Semester können die Studierenden aus einem Angebot von fünf bis acht neu aufgelegten Entwurfsprojekten der drei Partnerhochschulen auswählen.

Theorieseminare, Optionskurse, Workshop EVE

Die Theorieseminare ergänzen die Arbeit in den Projektateliers. Sie bieten eine vertiefte Einsicht in die Theorie des architektonischen Entwurfs, der Architekturästhetik und der thematischen Schwerpunkte.

Am Seminar 1 (einwöchig) und Seminar 2 (fünf Einzeltage) nehmen alle Studierenden der drei Partnerhochschulen teil und profitieren von

Die Schwerpunkte ermöglichen, das persönliche Kompetenzprofil zu schärfen und damit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.



Workshop während des Projekts «Runder Tisch»

interkulturellen Perspektiven. Das Seminar 3 ist eine wöchentlich stattfindende Veranstaltung, die von allen Partnerhochschulen parallel durchgeführt wird. Inhaltlich bezieht sich das Seminar 3 auf die Schwerpunkte des jeweiligen Standorts.

Verschiedene Optionskurse und der einwöchige Workshop EVE (Événement extraordinaire) ergänzen das Modulangebot des Masterstudiengangs. Bei den Optionskursen kann aus dem Angebot aller drei Partnerhochschulen gewählt werden.

Forschung und Entwicklung

In den Projektateliers und Theorieseminaren wird an aktuellen F+E-Themen und -Projekten der drei Partnerschulen gearbeitet. Einzelne Studierende haben die Möglichkeit, Teilzeit in einem Forschungsinstitut der BFH zu arbeiten und parallel dazu das Masterstudium in Teilzeit zu absolvieren.

Master-Thesis

Für die Master-Thesis wird ein selbst gewähltes Architekturthema untersucht und ein architektonisches Projekt entwickelt. Die Thesis verbindet ein Entwurfsprojekt mit einer theoretischen Vertiefungsarbeit.

Berufstitel

Die Ausbildung führt bei erfolgreichem Abschluss zum international anerkannten Titel «Master of Arts in Architecture». Studierende, die bei einem Schwerpunkt 70 ECTS erreichen, erhalten ein entsprechendes Diploma Supplement. Der Masterabschluss entspricht den internationalen Standards der Union Internationale des Architectes UIA und der European Association of architectural education EAEE.

Für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums sind 120 ECTS-Punkte erforderlich.

Berufsbegleitendes Studium und Teilzeitstudium

Bachelor- und Masterstudiengang können auch als berufsbegleitendes Studium bzw. als Teilzeitstudium absolviert werden.

Bachelorstudiengang

Das berufsbegleitende Bachelorstudium richtet sich an:

- Zeichnerinnen und Zeichner Architektur, die parallel zum Studium arbeiten wollen.
- Personen mit gymnasialer Matur, die im Anschluss an die Passerelle, parallel zum Studium, zusätzliche Berufserfahrung in der Bauwirtschaft sammeln wollen.

Die Studierenden sind an zwei fixen Tagen im Unterricht anwesend (Montag und Dienstag). **Ausnahmen** sind im 1. Semester die «Einführungswoche» (Studienreise KW 38) und im 4. Semester das Wahlpflichtmodul «Special Week» (vier Mittwochnachmittage und ganze Woche vor Auffahrt). Zudem wird im 8. Semester die Bachelor-Thesis Vollzeit absolviert (IVA und Projektarbeit).

Der Unterricht in den Grundlagenfächern findet grösstenteils gemeinsam mit den Studierenden des Vollzeitstudiums statt. Der Projektunterricht hingegen erfolgt in eigenen Klassen und zeitlich unabhängig. Das Entwurfsatelier des ersten Studienjahrs findet im Sommersemester statt.

Masterstudiengang

Dank seines modularen Aufbaus kann das Masterstudium in sieben Semestern Teilzeit absolviert werden. Die Studienstruktur erlaubt einen Eintritt oder Unterbruch auf jedes Semester hin. Auf diese Weise sind Studium und Arbeit ideal kombinierbar, eventuell auch mit einer Anstellung im Forschungsbereich des Departements Architektur, Holz und Bau.

Die Wissensvermittlung in den Grundlagenfächern ist am Ende des fünften Semesters abgeschlossen. Ab dem sechsten Semester arbeiten die Studierenden ausschliesslich in Entwurfsateliers und an ihrer Thesisarbeit.

Modulgruppen und Lehrinhalte

- 14 Die praktische Entwurfstätigkeit steht im Zentrum unserer Ausbildung. Die Studierenden verbringen deshalb mehr als die Hälfte ihrer Zeit im Projektunterricht. In der übrigen Zeit befassen sie sich mit dem Wissensaufbau zu den relevanten Randbedingungen des praktischen Bauens, den «realen Faktoren». Die vermittelten Inhalte und Kompetenzen sind sowohl für das Bachelor- als auch für das Masterstudium in sechs Modulgruppen strukturiert.

Wissensbasiertes Entwerfen

Für eine erfolgreiche Tätigkeit in der Praxis benötigen Architektinnen und Architekten heute gestalterische Kompetenzen, technisches und konstruktives Wissen sowie Grundwissen der Bauökonomie. Im Idealfall werden diese Fähigkeiten und das Wissen von einem Architekten, einer Architektin, intelligent kombiniert angewandt.

Die Befähigung der Studierenden auf dem Gebiet des wissensbasierten Entwerfens gehört deshalb zu den wichtigsten Studienzielen unserer Architekturausbildung. Unter dem Begriff «Wissensbasiertes Entwerfen» verstehen wir den konzeptionellen Einbezug der realen Faktoren des Bauens in den Entwurfsprozess des Atelierbetriebs.

In den Entwurfsateliers erhalten die Studierenden Aufgaben, die von Dozentinnen und Dozenten der Entwurfslehre und von Dozierenden anderer ausgewählter Disziplinen gemeinsam zusammengestellt wurden. Während der Erarbeitung ihres Projekts werden dann die Studierenden von diesem interdisziplinär zusammengesetzten Dozierendenteam gecoacht und am Ende auch beurteilt. Auf diese Weise wird der Kompetenzaufbau der Studierenden bestmöglich unterstützt.



Coaching im Entwurfsatelier

16 Modulgruppen

MG 1 Entwurf:

Die Entwurfsaufgaben im Projektunterricht sind vielfältigen Themen der praktischen architektonischen Tätigkeit gewidmet. Im Entwurfsatelier wird das praktische Entwerfen innerhalb unterschiedlicher Kontexte, Nutzungen und Konstruktionsweisen geübt. Die notwendige theoretische Basis vermittelt das Fach Entwurfstheorie. Der Komplexitätsgrad der Entwurfsprojekte wird vom ersten bis zum letzten Semester stufengerecht gesteigert.

MG 2 Gestaltung:

Im Spannungsfeld von Architektur und Kunst werden gestalterische Phänomene erkannt, darüber gesprochen und bewusst eingesetzt. Regelmässig werden gestalterische Fragen verhandelt und in Form von eigenen Arbeiten mögliche Antworten gegeben.

Die Fertigkeiten zur Anwendung der vielfältigen analogen und digitalen Werkzeuge werden weiterentwickelt. Es werden Methoden erlernt, um Ideen darzustellen, zu überprüfen und Varianten zu entwickeln. Ein zentraler Aspekt aller Gestaltungsmodule ist das Entwickeln einer klaren Vorstellung, die Wahl der geeigneten Mittel und die Reflexion des Resultats.

MG 3 Konstruktion:

Im Themenbereich Technik werden Inhalte zu Materialtechnologie, Tragwerksentwurf, Gebäudehülle, Energie und Gebäudetechnik vermittelt, abgestimmt auf die Entwurfsaufgaben des Projektunterrichtes und spezifisch zum Holzbau. Der Themenbereich Konstruktion widmet sich dem Strukturieren und Konzeptionieren der Fügung des gesamten Bauwerkes, dem Koordinieren und Integrieren der einzelnen Gewerke sowie dem Detaillieren der Bauteile.

MG 4 Kultur:

Vermittelt werden Themen der Architektur- und Kulturgeschichte aus Sicht der Kunsthistorik und Kulturphilosophie. Als Schwerpunkte werden Antike, Renaissance, Barock, Klassik, Neuzeit, Moderne und Gegenwart thematisiert. Phänomenologische und typologische Betrachtungsweisen befördern die Entwurfskompetenzen von angehenden Architektinnen und Architekten. Die Module fördern die Entwicklung einer architektonischen Haltung und unterstützt die Studierenden auf dem Weg zu handelnden, d.h. entwerfenden Persönlichkeiten.

MG 5 Planung:

Komplexe Anforderungen an die Architektur erfordern ein gezieltes planerisches Vorgehen. Die Modulgruppe Planung stellt die notwendigen Grundlagen, Methoden und Denkmodelle vor. Dazu gehört das Wissen über Zusammenarbeit und Kommunikation, über Prozesse, das Verständnis für Lebenszyklen sowie die Betrachtung von Bedürfnissen und Ressourcen unter der Prämisse des ökonomischen Einsatzes von Mitteln.

Die Zusammenhänge zwischen Architektur, Gesellschaft, Wirtschaft und Technologie werden analysiert und daraus projektspezifische Planungsstrategien abgeleitet. Die Ausbildung bewegt sich an der Schnittstelle zu anderen Disziplinen, schafft Bezüge zur Praxis und stellt traditionelle sowie neue Arbeitsfelder von Architekten vor.

MG 6 Optionen:

Diese Modulgruppe ergänzt und vertieft Wissen. Spezifische Themen werden in Kursen, Themenwochen oder Vorträgen behandelt. Pflichtkurse schliessen Lücken bei den Grundlagenkenntnissen. Wahlpflichtkurse vermitteln Spezialwissen in frei wählbaren Fachgebieten. Ergänzungs- und Optionskurse runden die Kompetenzen nach individuellen Bedürfnissen ab.

Die «Special Week» bieten die Gelegenheit, in einem interdisziplinären Rahmen Themen der Architektur mit solchen aus den Fachbereichen Holz und Bauingenieurwesen zu verbinden. Die «Summerschool» ermöglicht, ausgewählte Themen in kleinen Projekten umzusetzen. Die «Vortragsreihe Architektur» eröffnet den Zugang zu aktuellen Themen der Architektur oder zum jeweiligen Semesterthema.

Die BFH wendet das European Credit Transfer System (ECTS) nach dem Abkommen von Bologna an. Ein Credit nach ECTS entspricht 25 bis 30 Arbeitsstunden.

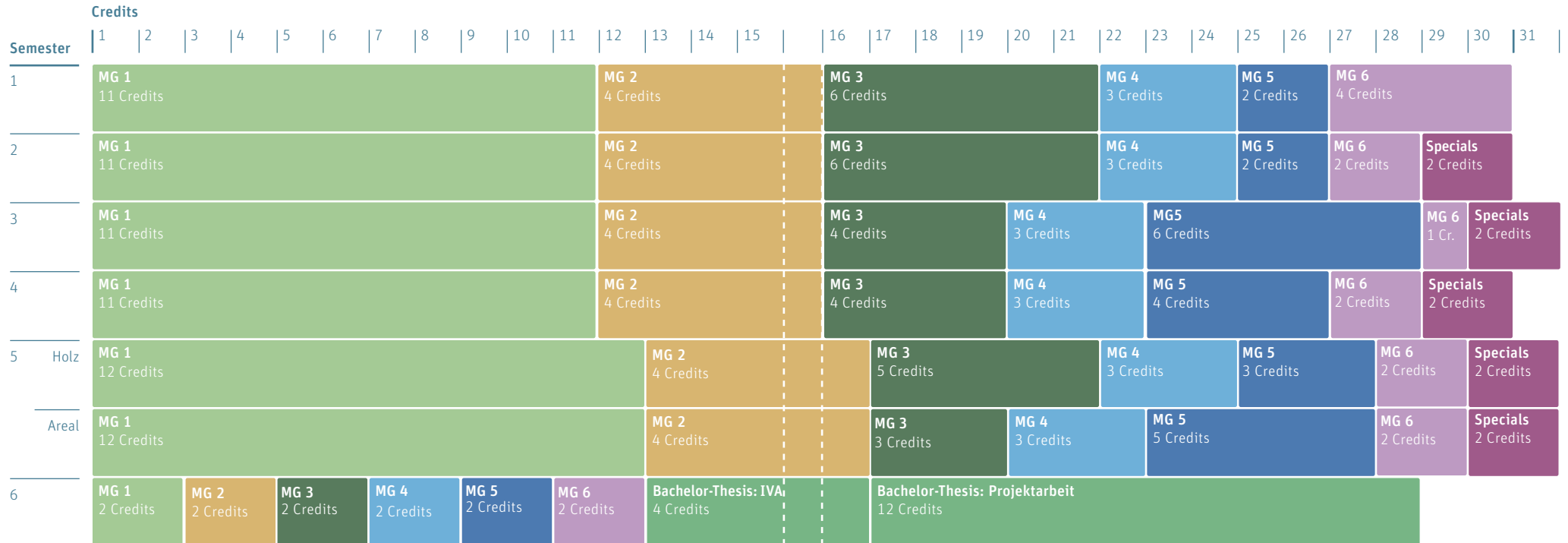
Im Vollzeitstudium werden 30 Credits pro Semester erarbeitet. Gewisse Veranstaltungen können ausserhalb der Vorlesungsperioden stattfinden.

Beim berufsbegleitenden Studium und beim Teilzeitstudium verringert sich das Pensum entsprechend.

Modulplan

18 Bachelor in Architektur – Vollzeitstudium (Studienbeginn Herbst 2020)

19



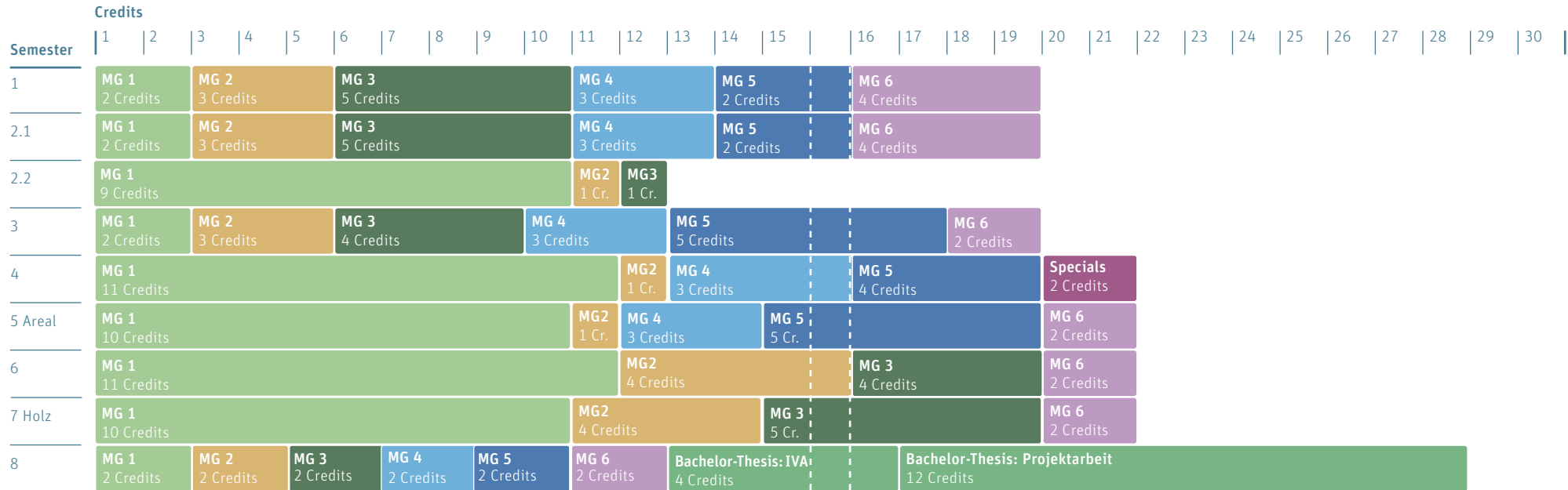
- MG 1 Entwurf
- MG 4 Kultur
- MG 5 Planung
- MG 6 Optionen
- MG 6 Special Week, Summerschool
- MG 1 Bachelor-Thesis
- MG 2 Gestaltung
- MG 3 Konstruktion

Wir orientieren uns bei der Gestaltung des Studienangebots an den Bedürfnissen des Marktes. Änderungen im Modulplan sind deshalb auch während des Studiums möglich.

Modulplan

20 Bachelor in Architektur – Berufsbegleitendes Studium (Studienbeginn Herbst 2020)

21



- MG 1 Entwurf
- MG 4 Kultur
- MG 5 Planung
- MG 1 Bachelor-Thesis
- MG 2 Gestaltung
- MG 3 Konstruktion
- MG 6 Optionen, Arbeitsnachweis
- MG 6 Special Week

Wir orientieren uns bei der Gestaltung des Studienangebots an den Bedürfnissen des Marktes. Änderungen im Modulplan sind deshalb auch während des Studiums möglich.

22 Master in Architektur – Vollzeitstudium

Semester	Credits																													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1	Projektatelier 13 Credits													Theorie- seminar S1 3 Cr.	Theorieseminar S2 3 Credits	Theorieseminar S3 3 Credits	Optionen 5 Credits					Profile Search 1 3 Credits								
2	Projektatelier 13 Credits													Theorie- seminar S1 3 Cr.	Theorieseminar S2 3 Credits	Theorieseminar S3 3 Credits	Optionen 5 Credits					Profile Search 2 3 Credits	EVE 2 Credits							
3	Projektatelier 13 Credits													Theorie- seminar S1 3 Cr.	Theorieseminar S2 3 Credits	Theorieseminar S3 3 Credits	Thesisvorbereitung 8 Credits													
4	Master-Thesis 28 Credits																													

Master in Architektur – Teilzeitstudium

Semester	Credits																														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
1	Projektatelier 13 Credits																														
2	Theorieseminar S1 3 Credits	Theorieseminar S2 3 Credits	Theorieseminar S3 3 Credits	Profile Search 1 3 Credits	Optionen 2 Credits	EVE 2 Cr.																									
3	Projektatelier 13 Credits													Optionen 3 Credits																	
4	Theorieseminar S1 3 Credits	Theorieseminar S2 3 Credits	Theorieseminar S3 3 Credits	Profile Search 2 3 Credits	Optionen 5 Credits																										
5	Projektatelier 13 Credits																														
6	Theorieseminar S1 3 Credits	Theorieseminar S2 3 Credits	Theorieseminar S3 3 Credits	Thesisvorbereitung 8 Credits																											
7	Master-Thesis 28 Credits																														

- Projektatelier
- Master-Thesis, Thesisvorbereitung
- Theorie-seminare
- Optionen
- Workshop «EVE»

Wir orientieren uns bei der Gestaltung des Studienangebots an den Bedürfnissen des Marktes. Änderungen im Modulplan sind deshalb auch während des Studiums möglich.

Forschung und Entwicklung

- 24 Die angewandte Forschung und Entwicklung der Architektur arbeitet in Kooperation mit externen Wirtschaftspartnern, Instituten und Organisationen an realen Projekten. Die Projekte beschäftigen sich mit aktuellen architektonischen, räumlichen und sozioökonomischen Fragestellungen.

Vor allem im Masterstudiengang besteht eine enge Wechselwirkung zwischen innovativen Forschungsthemen der Architektur, dem Unterricht und den Thesis-Projekten. Aus individuellen Arbeiten des Unterrichts können z. B. neue Forschungsprojekte entstehen. Umgekehrt werden Studierende in laufende Forschungsprojekte involviert. Bei geeigneter Qualifikation und Motivation ist auch eine studienbegleitende Teilzeitanstellung von Studierenden in der F+E möglich.

Mehr als 100 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung des Departementes Architektur, Holz und Bau bilden die ideale Voraussetzung für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und zukunftsorientierte Ausbildung.

Die Berner Fachhochschule hat den Auftrag, ihre Praxisnähe und Aktualität in der Ausbildung durch Wissens- und Technologietransfer mit der Wirtschaft zu untermauern.

Schwerpunkte des Masters und Forschungsbereiche

Im Masterstudiengang interagieren die beiden Schwerpunkte «Architektur & Holz» und «Architektur & Areal» mit den Aktivitäten der Forschungsinstitute und deren Kompetenzbereichen.



In fünf Tagen von der ersten Handskizze zum gebauten Objekt: Projekt «Runder Tisch» des Masterstudiengangs (Video: www.goo.gl/ct8ecH)

Der Schwerpunkt «Architektur & Holz – Konstruktives Entwerfen» profitiert von den Aktivitäten der beiden Institute «Holzbau, Tragwerke und Architektur» und «Werkstoffe und Holztechnologie». Hier haben die Studierenden Zugang zu den Labors und Mitarbeitenden der Holzforschung am Standort Biel. Bei Fragen zu mehrgeschossigen Holzbauten, leistungsfähigen Tragwerken und innovativen Materialien arbeiten die beiden Institute zusammen mit Partnern aus Planungsbüros und Holzbauunternehmen. Die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ermöglicht einen fließenden Übergang vom Studium ins Berufsleben.

Der Schwerpunkt «Architektur & Areal – Konzeptionelles Entwerfen im gebauten Raum» steht im aktiven Austausch mit dem Institut «Siedlungsentwicklung und Infrastruktur», insbesondere mit dem Kompetenzbereich «Dencity – Kompetenzbereich für Urbane Entwicklung und Mobilität». Das Ziel der Forschungstätigkeit von Dencity ist die Förderung einer qualitativ hochstehenden inneren Verdichtung, um die Attraktivität der urbanen Lebensräume zu gewährleisten.

26 Jahresplan Bachelor Architektur (Kalenderwochen)

Vollzeitstudium

Herbstsemester



Frühlingssemester

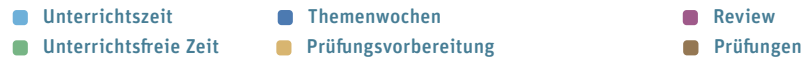


Berufsbegleitendes Studium

Herbstsemester



Frühlingssemester



- * Die genauen Kalenderwochen variieren von Jahr zu Jahr:
Die Themenwoche findet in der Woche vor Auffahrt statt. Die unterrichtsfreie Zeit betrifft die Auffahrtswoche.
- ** Einzelne Summerschool-Angebote finden zu einem anderen Zeitpunkt statt.

Studieren im Ausland

Das Erasmus-Programm der Europäischen Union ermöglicht Ihnen den internationalen Austausch mit Studierenden und ein Praktikum im Ausland. Die BFH ist Teil eines weitläufigen Netzwerks mit Partnerhochschulen auf allen fünf Kontinenten. Wir bieten Ihnen Hilfe bei der Planung und der Organisation. Weitere Informationen finden Sie unter bfh.ch/international.

Certificate of Global Competence

Mit dem Zusatzzertifikat «Certificate of Global Competence» haben Sie als Studentin oder Student der BFH die Möglichkeit, sich im Verlaufe Ihres Studiums explizit inter- und transkulturelle Kompetenzen anzueignen und sich dafür auszeichnen zu lassen. Weitere Informationen finden Sie unter bfh.ch/international.

27 Infrastruktur

- Den Studierenden steht eine grosse Freihandbibliothek mit Lesesaal zur Verfügung. Die Dokumente der Bibliothek sind in den gesamtschweizerischen NEBIS-Verbund (Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz) eingegliedert.
- Die Räumlichkeiten können Sie auch ausserhalb des Präsenzunterrichts benutzen.
- Unsere Studierenden erhalten Zugang zum Intranet und verfügen über eine persönliche E-Mail-Adresse sowie einen direkten Access auf das WLAN.
- Die Parkplätze sind gebührenpflichtig. Auf Wunsch sind Parkkarten erhältlich. Wir empfehlen Ihnen jedoch, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.
- Wir betreiben in Biel das grösste Forschungszentrum der Schweizer Holzwirtschaft und am Standort in Burgdorf gemeinsam mit dem Institut für Geologie der Universität Bern ein umfassendes Labor für Geotechnik. Der Grossteil der durchgeführten Prüfungen ist nach ISO/IEC 17025 durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) akkreditiert. Die Prüfungen sind international anerkannt.

Unterkunft und Verpflegung

Die Mensa auf dem Campus Burgdorf bietet von Montag bis Freitag preisgünstige Verpflegungsmöglichkeiten. Bei der Zimmersuche unterstützen wir Sie. Weitere Informationen finden Sie unter ahb.bfh.ch.

Freizeitangebote: Sport und Kultur

Die Berner Fachhochschule BFH bietet Ihnen ein breites Freizeitangebot mit Trainings in zahlreichen Sportarten und Kursen im kulturellen Bereich an. Von Badminton über Power Yoga bis hin zu Zeichnen oder Chorsingen – das Angebot ist vielseitig und attraktiv. Im Frühsommer findet jeweils der traditionelle Sporttag der BFH «the games» auf dem Gelände der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM statt. Weitere Informationen finden Sie unter bfh.ch/hochschulsport.



Nach dem Studium

Der erfolgreiche Abschluss auf Stufe Bachelor ermöglicht Ihnen den direkten Berufseinstieg in die Planungs-, Bau- und Immobilienwirtschaft. Mit einem Abschluss auf Stufe Master haben Sie das berufliche Handwerk zur Arbeit an Wettbewerben, von der Analyse bis zur Abgabe eines konkurrenzfähigen Projekts. Zudem sind Sie gerüstet, um als Projektleiter zu arbeiten oder ein Architekturbüro zu leiten. Dank kontinuierlicher Weiterbildung bleiben Sie beruflich stets auf dem neusten Stand und vertiefen Ihr Wissen in ausgewählten Fachgebieten.

Promotion

Masterabsolventinnen und -absolventen mit ausgezeichneten Leistungsweisen können in Zusammenarbeit mit einer Universität an einer Fachhochschule ihre Dissertation verfassen. Über die Zulassung entscheidet die Universität. Sie profitieren so von praxisnahen Infrastrukturen und Labors sowie fundiertem Spezialwissen. Die Berner Fachhochschule BFH unterstützt die interessierten Absolventinnen und Absolventen beim Suchen der richtigen Partneruniversität und bei der Auswahl der Forschungsthemen.

Weiterbildung

Das Weiterbildungsangebot der Berner Fachhochschule BFH in den Disziplinen Architektur, Holz und Bau unterstützt das lebenslange Lernen und hilft Ihnen, beruflich auf dem neusten Stand zu bleiben. Die BFH vermittelt fachlich aktuelle, innovative und praxisrelevante Inhalte durch den intensiven Dialog mit Fachpersonen aus der Lehre und Forschung sowie Experten aus der Praxis. Angeboten werden Weiterbildungsstudiengänge (MAS und CAS), Fachtagungen und Kurse. Die Angebote orientieren sich an den Erfordernissen Ihrer beruflichen Karriere, Ihrer individuellen Lebenssituation und an den Anforderungen Ihres Unternehmens. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite 32 sowie unter ahb.bfh.ch/weiterbildung.

Organisatorisches

30 Studienbeginn

Bachelor: KW 38 (Einführungstag am Freitag der KW 37!)

Master: KW 8 und KW 38

Dauer

Bachelor:

- Vollzeit: 6 Semester
- berufsbegleitend: 8 Semester

Master:

- Vollzeit: 4 Semester
- Teilzeit: 7 Semester

Studienort

Studienort ist Burgdorf.

Im Masterstudiengang finden ein bis zwei Theorieseminare pro Semester in Fribourg oder Genf statt.

Unterrichtssprache

Die Vorlesungen im Bachelor- und im Masterstudiengang werden hauptsächlich in Deutsch gehalten. Einzelne Unterrichtseinheiten können in Englisch sein.

Beim Masterstudiengang wird in den Projektateliers vorwiegend Deutsch und situativ Englisch gesprochen. Die Vorlesungen in Fribourg und Genf werden in Französisch oder Englisch gehalten. Alle schriftlichen Arbeiten sowie die Master-Thesis können in Deutsch, Französisch oder Englisch abgegeben werden.

Semestergebühren

- | | |
|---|-----------|
| – Studiengebühren | CHF 750.– |
| – Materialpauschale | CHF 50.– |
| – Prüfungsgebühren | CHF 80.– |
| – Gebühr für Soziales, Kulturelles, Sport | CHF 24.– |
| – Freiwilliger Mitgliederbeitrag Verband Studierendenschaft der BFH (VSBFH) | CHF 15.– |

Für Kopien, Bücher und Exkursionen sollten durchschnittlich CHF 400.– pro Semester budgetiert werden.

Anmeldung

Die Anmeldung zum Bachelor- und Masterstudium ist online einzureichen: bfh.ch/studium/anmeldung.

Alle Dokumente, die nicht in Deutsch, Französisch oder Englisch vorhanden sind, bedürfen einer offiziellen Übersetzung. Nach Erhalt des vollständigen Dossiers sowie der Anmeldegebühr entscheidet die Studiengangleitung über die Aufnahme. Der Bewerber oder die Bewerberin kann sich jederzeit online über den Status der Bewerbung informieren.

Die Anmelde- und Immatrikulationsgebühr beträgt CHF 100.–. Der Betrag wird bei der Einreichung fällig und bei einer allfälligen Ablehnung der Bewerbung nicht rückerstattet.

Infoveranstaltungen

Ein gedruckter Studienführer kann nicht immer alle Fragen beantworten. Deshalb finden jährlich mehrere Informationsanlässe statt, an denen wir das Studienangebot vorstellen. Die Daten finden Sie unter bfh.ch/ahb/infoveranstaltungen

Beratungsgespräch

Falls Sie ein Beratungsgespräch wünschen, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Fachbereichs Architektur: Telefon +41 34 426 41 01

Studiengangsleitung

Daniel Boermann, dipl. Architekt ETH SIA
Leiter Studiengang Bachelor Architektur
daniel.boermann@bfh.ch

Hanspeter Bürgi, dipl. Architekt ETH SIA FSU
Leiter Studiengang Master Architektur
hanspeter.buergi@bfh.ch

Die Ausbildungsdisziplinen der Holz- und Bauwirtschaft gebündelt unter einem Dach

32 Das Bildungsangebot der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau

Bachelor

- of Arts in Architektur
- of Science in Bauingenieurwesen
- of Science in Holztechnik

Master

- of Arts in Architektur
(Kooperation mit der Fachhochschule Westschweiz)
- of Science in Wood Technology
(Kooperation mit der Hochschule Rosenheim [D])
- of Science in Engineering
(Kooperation der Fachhochschulen der Schweiz)

Master of Advanced Studies

- MAS Denkmalpflege und Umnutzung
- MAS Holzbau
- MAS in Infrastruktur und Verkehr
- MAS in nachhaltigem Bauen
- MAS Real Estate Management

Certificates of Advanced Studies (CAS)

Das Bildungsangebot der Höheren Fachschule Holz Biel

- Dipl. Techniker /-in HF Holztechnik, Vertiefungen Holzbau, Schreinerei / Innenausbau und Holzindustrie / Handel
- Nachdiplomstudium HF Unternehmensführung
- Holzbau-Vorarbeiter /-in mit Diplom
- Holzbau-Polier /-in mit eidg. Fachausweis
- Holzfachleute mit eidg. Fachausweis
- Holzbau-Meister /-in mit eidg. Diplom

Das Leistungsangebot von Forschung und Entwicklung

- Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung in allen Fachbereichen
- Dienstleistungen für Dritte
- Der Grossteil der durchgeführten Prüfungen ist nach ISO/IEC 17025 durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) akkreditiert. Die Prüfungen sind international anerkannt.
- Wissens- und Technologietransfer (WTT)

Das Departement Architektur, Holz und Bau gehört zur Berner Fachhochschule BFH. Es zählt zu den führenden Schweizer Bildungsinstitutionen im Bau und Holzbereich. Als national und international anerkannte Fachhochschule mit langjähriger Erfahrung und Tradition stellen wir künftigen Architektinnen, Bau- und Holzingenieuren oder Holztechnikern das Rüstzeug für eine erfolgreiche Karriere.

Rechtlicher Hinweis:

Die vorliegende Broschüre dient der allgemeinen Orientierung. Im Zweifelsfall ist der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen und Reglemente massgebend. Überdies bleiben Änderungen vorbehalten.

Bildnachweis:

Alexander Jaquemont (Titel, Seite 3, 15, 25), Franziska Fruttiger (Seite 12), zVg

Ausgabe: 26. Mai 2020